



öffentliche Sitzungsvorlage

Haupt- und Finanzausschuss am 06.07.2021

Amt: 31 Amt für Finanzen
Verantwortlich: Anette Reutlinger
Vorlagennummer: 2021/31/311

TOP 9

Jahresabschluss 2020 der Seniorenbetreuung Altstadt der Prot. Spitalstiftung; Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses

Sachverhalt:

Gem. § 9 der Verordnung über die Wirtschaftsführung kommunaler Pflegeeinrichtungen (WkPV) hat die Verwaltung den Jahresabschluss der Seniorenbetreuung Altstadt erstellt und diesen durch einen Lagebericht gem. § 11 WkPV näher erläutert. Dieser Geschäftsbericht wurde den Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses über Session zur Verfügung gestellt. Es darf auf die dort enthaltenen Ausführungen Bezug genommen werden, wobei folgende wesentliche Punkte hervorzuheben sind:

Die Verwaltung der Seniorenbetreuung Altstadt erledigt seit dem 01.01.2011 die Buchführung im eigenen Haus und hat den Kontenplan den Anforderungen entsprechend novelliert.

Seit diesem Zeitpunkt werden die Quartalsberichte, wie auch die Aufgaben im Rahmen der Jahresabschlusserstellung nach dem Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) durch die Mitarbeiterinnen und den Heimleiter der Seniorenbetreuung Altstadt selbst erbracht.

Von den 94 im Versorgungsvertrag festgeschriebenen Plätzen sind seit Juli 2019 trotz der noch nicht vollständig abgeschlossenen Sanierung des Nordtrakts wieder alle Plätze belegungsfähig. Die noch ausstehenden Arbeiten sind durch die Auflagen des Infektionsschutzes nur stockend vorangegangen. Der Abschluss der umfangreichen Baumaßnahme ist im Juli 2021 geplant.

Alten- und Pflegeheime waren aufgrund des vulnerablen Personenkreises von der Coronapandemie ganz besonders stark betroffen. Das Jahr war geprägt von vielen Auflagen, sich ständig ändernden Bestimmungen, strengen Hygienevorschriften sowie stark eingeschränkten Besuchsregelungen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung 2020:

Die GuV-Rechnung weist einen Überschuss in Höhe von 9.619,48 EUR aus. Das

Ergebnis ist somit deutlich besser als geplant (344.000 EUR) und liegt 196.868,77 EUR über dem Vorjahresergebnis (187.249,29 EUR).

Unter anderem waren hierfür folgende Gründe ursächlich:

- Volle Belegungsfähigkeit der Betten nach der Baumaßnahme
- Sehr gute Belegung bis zur Verhängung des zeitweisen Aufnahmestopps für Pflegeheime
- Gute Auslastung der Tagespflege bis zu deren behördlich angeordneten mehrwöchigen Schließung
- Inanspruchnahme von Unterstützungsleistungen aus dem Pflegerettungsschirm (SGB XI)

Die Einnahmeausfälle und Mehrkosten, die im Zusammenhang mit der Pandemie entstanden sind, konnten durch die Inanspruchnahme von Unterstützungsmaßnahmen aus dem Pflegerettungsschirm ausgeglichen werden. Diese Leistungen bezogen sich auf den Referenzmonat Januar, der sowohl bei der SBA und der Tagespflege äußerst gut belegt war.

Ob diese Hilfsleistungen in voller Höhe behalten werden dürfen, wird eine eventuelle Prüfung durch die Behörden feststellen.

a) Erträge:

Die Belegungsquote von 97,02 % war unter Berücksichtigung des zeitweisen verhängten Aufnahmestopps und der freizuhaltenden Betten für Quarantänemaßnahmen wieder sehr gut.

Die sehr gute Auslastung im Referenzmonat Januar führte zu einer hohen Zuwendung aus dem Pflegerettungsschirm.

Die Auslastung der Tagespflege lag lediglich bei 52,94 %. Dieser niedrige Wert ist auf die wochenlange, behördlich angeordnete Schließung der Einrichtung sowie auf die Halbierung der belegbaren Plätze aufgrund der einzuhaltenden Hygieneabstände zurückzuführen.

Aber auch hier konnte der Ausfall durch Leistungen aus dem Pflegerettungsschirm ausgeglichen werden.

b) Aufwendungen:

Die Personalaufwendungen betragen 3,7 Mio. EUR und lagen damit über dem geplanten Ansatz in Höhe von 3,61 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Personalkosten um 285.374,44 EUR. Dies liegt im Wesentlichen an folgenden Punkten: Tarifierhöhung, Corona-Sonderzahlung für TVöD-Beschäftigte im Dezember, befristete Aufstockung des Personals im Verwaltungsbereich und der Bewohnerstruktur.

Im Bereich Instandhaltungen sind Kosten in Höhe von 123.692,98 EUR entstanden (Plan 157.600 EUR). Neben den allgemeinen Unterhaltsmaßnahmen waren vor allem die Parkettsanierung in der Cafeteria, Malerarbeiten Cafeteria, Elektroinstallationen für WLAN erforderlich.

2. Jahresüberschuss:

Der Jahresüberschuss der Einrichtung beträgt 9.619,48 EUR.

Nach § 10 Abs. 1 WkPV ist der Jahresüberschuss, soweit er nicht in Rücklagen eingestellt wird, auf neue Rechnung vorzutragen.

Es ist kein Jahresfehlbetrag durch die Prot. Spitalstiftung auszugleichen.

Die bereits geleistete Abschlagszahlung auf den zu erwartenden Verlust in Höhe von 100.000 EUR wird im Jahr 2021 zurückerstattet.

3. Abwicklung des Vermögensplanes:

Dieses Jahr wurden Kredite in Höhe von 103.397,25 EUR getilgt. Die Tilgungen wurden ausschließlich aus Mitteln der Einrichtung geleistet.

Die allgemeinen Investitionen der SBA betragen 50.230,46 EUR. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme am Nordtrakt wurden 527.173,84 EUR investiert. Wie bereits erwähnt, ist die Fertigstellung der umfangreichen Baumaßnahme im Juli 2021 geplant.

Im Jahr 2018 wurden für die Sanierung des Nordtrakts insgesamt 3,93 Mio. EUR Kredite (KfW, Labo, Kreditinstitut) aufgenommen. Diese Summe wurde je nach Baufortschritt in Raten bei den jeweiligen Instituten abgerufen. Bis zum 31.12.2020 wurden alle Kredite in voller Höhe in Anspruch genommen.

4. Finanzlage und Bilanz zum 31.12.2020:

Der Cash-Flow (im Wesentlichen: Jahresergebnis zuzüglich Abschreibungen und Buchabgänge) hat sich weiter positiv entwickelt und liegt bei rd. 294.000 EUR. Er hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (rd. 113.000 EUR) deutlich verbessert.

Die Bilanzsumme erhöht sich von bisher rd. 10,55 Mio. EUR auf etwa 11,57 Mio. EUR. Ursächlich hierfür ist in erster Linie die Sanierung des Nordtrakts.

Passivseite:

Unter Berücksichtigung der o.g. Tilgungen und den neuen Kreditaufnahmen sind die Verbindlichkeiten aus Krediten von bisher 3,05 Mio. EUR auf 4,26 Mio. EUR angestiegen. Das Eigenkapital beträgt 5,1 Mio. EUR. Durch die Erhöhung der Bilanzsumme vermindert sich die Eigenkapitalquote auf 44,1 % (Vorjahr 47,5 %).

Beschluss:

1. Der Jahresabschluss 2020 der Seniorenbetreuung Altstadt der Prot. Spitalstiftung wird zur Kenntnis genommen und zur örtlichen Rechnungsprüfung verwiesen.

2. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss in Höhe von 9.619,48 EUR wird in die Rücklage eingestellt.

Die von der Prot. Spitalstiftung bereits geleistete Abschlagszahlung auf den zu erwartenden Verlust in Höhe von 100.000 EUR wird im Jahr 2021 von der Einrichtung an die Stiftung zurückerstattet.